

Alban Knecht

Soziale Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen in Zeiten der Krise: Emanzipatorische Befähigung versus Arbeitsmarktintegration

In: *Soziale Passagen*, 6. Jg., H. 2, S. 219–236, DOI [10.1007/s12592-014-0177-3](https://doi.org/10.1007/s12592-014-0177-3)

Springerlink: <http://link.springer.com/article/10.1007/s12592-014-0177-3>

Zusammenfassung

Soziale Arbeit ändert aufgrund von Managerialismus und Austeritätspolitik ihr Gesicht. In der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen wird sie zusätzlich mit deren kriseninduzierten Problemen beim Übergang von der Schule in den Beruf konfrontiert, die sie in ihrem Handeln einschränken. Vor diesem Hintergrund untersucht der Artikel mittels Dokumentenanalyse und Experteninterviews, ob die Soziale Arbeit in Österreich ihren emanzipatorischen Anspruch in den Bereichen offene Jugendarbeit und Beschäftigungsförderung durch Methoden wie Empowerment, Befähigung und Partizipation umsetzen kann, und welche Bedeutung in diesem Zusammenhang paternalistische Einstellungen haben. Es zeigt sich, dass Beschäftigungsmaßnahmen zunehmend aktivierenden Charakter erhalten; gleichzeitig sind die Partizipationsmöglichkeiten in diesem Bereich gering. Die Jugendarbeit kooperiert vermehrt mit der Beschäftigungsförderung, streicht dabei allerdings ihren eigenständigen Charakter als Teil ihrer Fachlichkeit heraus. Ihr emanzipatorischer und partizipativer Anspruch ergeht sich allerdings zum Teil in Projekten, die Übungscharakter haben statt gesellschaftliche Partizipation zu ermöglichen und insbesondere keine politischen Ermächtigungsstrategien umfassen.

Schlüsselwörter

Soziale Arbeit – Sozialarbeit – Benachteiligung – Jugendliche – Emanzipation – Befähigung – Empowerment – Partizipation – Beschäftigungsförderung – Arbeitsmarktpolitik – Krise – NEET – Early School Leavers – Jugendarbeit – offene Jugendarbeit – Arbeitsmarktservice – AMS

Mehr Infos:

www.albanknecht.de

[zurück](#)